Dazu OFFEN einsehbar bei V E R G L E I C H

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/oesterreich/2095793-Laut-Betriebsrat-interne-Verhandlungen-zu-Uebernahme.html>

<https://kurier.at/wirtschaft/bei-man-steyr-wird-intern-weiter-verhandelt/401215092>

<https://www.krone.at/2362800> Es bleibt ein Tauziehen bis zum Schluss - im Kampf um das MAN-Werk in Steyr,

<https://volksblatt.at/gespraeche-ueber-zukunft-des-man-werks-in-steyr-vertagt/>

Mittagsjournal ORF 1 11.3.21 <https://oe1.orf.at/player/20210311/630928/1615461346000> AUDIO >> 7Tage >

11.3.21 …*leider aus dem Premiumbereich DerPresse : detto* [*in den OON >>>*](https://www.nachrichten.at/wirtschaft/investoren-man-steyr-als-zentrum-fuer-gruene-mobilitaet;art15,3365699)

<https://www.diepresse.com/5949880/man-werk-in-steyr-ein-russischer-oligarch-als-retter> :

# MAN-Werk in Steyr: Ein russischer Oligarch als Retter?

1 -Die Pläne von Investor Siegfried Wolf, das MAN-Werk in Steyr zu übernehmen, stocken. Es gibt Skepsis seitens der Belegschaft wegen neuer Arbeitsverträge. Aber auch wegen seiner Russland-Strategie.

2 -Die Verhandlungen am Mittwoch dauerten Stunden – und es waren auch nicht die ersten dieser Art. Trotzdem: Weißer Rauch ist noch keiner aufgestiegen. Der Investor **Siegfried Wolf** muss sich also gedulden. Er will ja, wie berichtet, das von der Schließung betroffene MAN-Werk im oberösterreichischen Steyr übernehmen. Doch dazu braucht er auch grünes Licht von der über 2000 Köpfe starken Belegschaft, dem Asset der Lkw-Fertigung. Und die ist von Wolfs Konzept nicht restlos überzeugt.

3 -Siegfried Wolfs Plan für die Übernahme des MAN-Werks fußt auf zwei Säulen. Da geht es einerseits um die fachlich versierten Mitarbeiter, die mitübernommen werden sollen. Doch sie sind auch entsprechend gut bezahlt – zu gut, wie Wolf offenbar findet. Der Investor will also neue Arbeitsverträge mit der Belegschaft ausverhandeln. Was laut Arbeiter-Betriebsrat **Erich Schwarz** „so nicht gehen wird“. Schwarz: „Es gibt im Werk außerdem noch etliche Betriebsvereinbarungen. Wie es mit denen weitergeht, muss auch noch geklärt werden.“

4- Der zweite Teil von Wolfs Übernahmekonzept betrifft die Russland-Verbindungen des Investors. Siegfried Wolf, einst Vorstand von **Frank Stronachs** Magna International, ist mittlerweile in Russland höchst aktiv. Er ist unter anderem Aufsichtsratspräsident von Russian Machines, einer Holding des russischen Oligarchen **Oleg Deripaska**. Die Holding wiederum hält 60 Prozent der Anteile an dem ebenfalls russischen Automobilproduzenten Gaz Group. Diese Gaz Group spielt in Wolfs Konzept für MAN eine wesentliche Rolle: Laut Betriebsrat Schwarz sei daran gedacht, dass die russische Gaz Teile an das Werk in Steyr liefert. Dort würde dann die Fertigung übernommen werden mit anschließenden Exporten in Auslandsmärkte.

5- So weit, so vielversprechend. Und doch hängt ein nicht zu unterschätzendes Damoklesschwert über dem Plan: Die USA haben 2018 Sanktionen gegen Oleg Deripaska und dessen Unternehmen aufgrund seines Naheverhältnisses zu **Wladimir Putin** und aufgrund mutmaßlicher Einmischung in die US-Präsidentenwahlen verhängt. Nach und nach wurden die Sanktionen zwar gelockert, weil sie im Endeffekt auch die US-Wirtschaft trafen und Deripaska die Kontrolle über Konzerne aufgab. Aber bei der Gaz Group ist die Sache noch nicht geklärt. Dort hält der Oligarch immer noch eine Mehrheit, die USA haben nun die Frist, innerhalb derer Deripaska seine Gaz-Anteile auf unter 50 Prozent senken muss, verlängert: bis Ende Jänner 2022.

## Frist wegen Sanktionen

6- Deripaska hat zwar öffentlich kundgetan, die Kontrolle an Gaz abgeben zu wollen. Nur: Bislang hat er es nicht getan. Und das schürt Sorgen bei Betriebsrat Schwarz: „Wir wollen kein Déjà-vu-Erlebnis haben“, sagt er, „und später wegen aufrechter Sanktionen vor dem Nichts stehen.“ Verständlich. Und das Déjà-vu, das Schwarz anspricht: Da handelt es sich um die seinerzeit vom MAN-Eigentümer VW gemachte Standortgarantie für Steyr bis zum Jahr 2030. Die ist bekanntlich mittlerweile Schall und Rauch.

7- Am Mittwoch wurden die Gespräche mit Siegfried Wolf nach knapp acht Stunden jedenfalls vertagt, Schwarz will sich in den nächsten Wochen mit der Belegschaft beraten. In einer relativ komfortablen Situation ist er zweifellos. Denn mittlerweile hat sich ein Österreich-Konsortium etabliert, das ebenfalls an einer Übernahme des Werks Interesse hat. Es ist ein Konsortium mit durchaus klingenden Namen: Als Initiator fungiert die Wiener LGG Industriebeteiligungen GmbH, an der die Rechtsanwaltskanzlei von **Gabriel Lansky** und **Gerald Ganzger** beteiligt ist, Unternehmensberater **Gerald Gerstbauer** ist auch dabei. Im Zentrum steht allerdings der oberösterreichische Industrielle **Karl Egger,** der mit seinem Unternehmen KE Kelit innovative Rohr- und Klimasysteme herstellt. Und jetzt eine Lkw-Fertigung? Die Initiatoren planen ein Green Mobility Center Oberösterreich zur Weiterentwicklung des Industriestandorts Oberösterreich. Beraten wird Egger dabei übrigens von **Alfred Gusenbauer.**

8 -Betriebsrat Schwarz kennt das Ansinnen seit einigen Tagen und ist dem auch nicht abgeneigt. Aber: „Wir warten noch auf ein konkretes Konzept.“ Das MAN-Management wohl auch. Das hat ja beim Verkauf letztlich auch ein gutes Wörtchen mitzureden.